

Freie Demokraten

Ratsfraktion SHS

FDP

Rede zum Haushalt 2020

**Vorsitzender der FDP-Fraktion:
Thorsten Baumgart**

Sitzung des Stadtrats am 17. Dezember 2019.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Rates, der Verwaltung und der Presse, verehrte Gäste!

Das Jahr 2019 war kommunalpolitisch ein wirklich spannendes Jahr. Erstens hatten wir seit rund 25 Jahren wieder einen Bürgerentscheid in der Stadt. Und zweitens haben wir es geschafft nicht nur einen fraktionsübergreifenden Antrag zum Klimaschutz auf den Weg zu bringen, sondern auch das Jugendparlament hat sich an der Erarbeitung und Einbringung dieses Antrags maßgeblich beteiligt. Vermutlich ein Novum, dass quasi 6 Fraktionen gemeinsam ein solches Papier erarbeitet haben.

Aber der Reihe nach:

Anfang des Jahres ist klar geworden, dass wir eine weitere Flüchtlingsunterkunft in der Stadt benötigen, da die vorhandenen Kapazitäten für angekündigte Neuzuweisungen nicht ausreichen werden. Eines klar vorweg: Wir würden diese Unterkunft am liebsten gar nicht bauen, sondern diese Neubürger in regulären Wohnungen unterbringen. Das wäre für alle Beteiligten und letztlich auch für den Steuerzahler die beste Lösung. Leider besteht diese Chance nicht. Keine Kapazitäten. Nachdem also klar war, dass wir eine Unterkunft bauen werden ging es nur noch um den richtigen Standort. Der ehemalige Campingplatz an der Holter Straße stand als neue Option zur Verfügung, anders als beim damaligen Beschluss zum Bau in Liemke, auf den sich die CDU gerne beruft. Ich will heute nicht die gesamte Geschichte bemühen. Im Vorfeld der Gremiensitzungen war mein starker Eindruck allerdings, dass sich eine Mehrheit der Politik für die Empfehlung der Experten zum Standort Campingplatz finden würde. Mit „Experten“ meine ich ausdrücklich nicht die versammelten Politiker, sondern die zuständigen Stellen der Verwaltung und die Verantwortlichen der Flüchtlingshilfe. Leider kam es anders. Die CDU war nicht in der Lage, die Abstimmung frei zu geben.

Wir als FDP haben gerne die Initiatorinnen des Bürgerbegehrens unterstützt. Danke nochmals an Frau Hörster, Frau Schütte-Ernst und Frau Pesce für Ihre Courage. Nur Ihnen ist es zu verdanken, dass die CDU den Ratsbürgerentscheid vorgeschlagen hat. Ohne Druck von außen bewegt sich eine CDU nicht so einfach. Natürlich hätte ich mir ein anderes Ergebnis der Abstimmung gewünscht. So funktioniert aber eben Demokratie. Das Ergebnis steht und wird umgesetzt. Was wir erlebt haben ist die Nutzung eines wichtigen Werkzeugs direkter Demokratie. Das ist großartig. Das Ganze hatte aber auch seine Schattenseite. Frau Hörster wurde bedroht und auf Facebook hat sich eine Seite von SHS gezeigt, die ich so bisher nicht kannte. Bewusste Falschinformationen, Beleidigungen, Attacken auf Flüchtlingshelfer und Hetze. Ignoranz traf auf Unwissenheit und hat sich in einigen Fällen mit Dummheit gepaart. Alles selbstredend unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit, nach dem Motto „Das wird man doch noch sagen dürfen“. Meinungsfreiheit ja, aber bitte nicht als Feigenblatt für Hetze. Meinungsfreiheit endet dort, wo andere angegriffen und beleidigt werden. Das war ernüchternd. Doch ich weiß, dass war nicht die Mehrheit von SHS. SHS ist besser als dieser Schmutz.

Zweites großes Thema war die wichtige Debatte über den Klimaschutz. Weltpolitik ist sozusagen über das Jugendparlament und Fridays for Future bei uns angekommen. Natürlich ist unser lokaler Einfluss auf die Erreichung der nationalen und internationalen Klimaschutzziele kaum messbar. Das ist jedoch kein Grund, nicht doch Schritte zu gehen und einen Beitrag zu leisten. Das Jugendparlament hat die Debatte auf die Agenda gebracht. Vielen Dank dafür. Bleibt politisch. Wir können alle voneinander lernen. Ich freue mich über den gemeinsam formulierten Beschluss. Wir werden darauf aufbauend konkrete Maßnahmenvorschläge unterbreiten.

Ein ehemaliger Dauerbrenner ist 2019 recht plötzlich wieder auf die politische Agenda gekommen und genauso zügig wieder abgeräumt worden: die eigene Trinkwasserförderung. Wer hätte vor einiger Zeit noch daran geglaubt, dass die Trinkwasserförderung mit den Stimmen der FDP-Fraktion einstimmig beschlossen werden würde. Wir ehrlich gesagt nicht. Doch haben sich ggü.

der Phase, in der wir uns dagegen eingesetzt haben, wichtige Parameter grundlegend verändert: Der Förderstandort, die Wasserqualität und die zu erwartenden Investitionen haben sich zugunsten der Eigenförderung verändert. Gleichzeitig ist unser Verhandlungsjoker des eigenen Wasserrechts ggü. den Stadtwerken Bielefeld nur noch einmal zu ziehen. Neue Fakten müssen auch zu einer neuen Betrachtung führen können. Am Ende stand für uns einer Zustimmung nichts Grundlegendes mehr im Wege.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

2019 war spannend. 2020 wird es nicht minder. Im September finden die Kommunalwahlen statt. Der Debattenton wird sicherlich hier und da schärfer. Ich freue mich drauf. Wir werden den Wählerinnen und Wählern ein gutes Angebot unterbreiten.

Worauf wir uns auch freuen ist der Stadtgeburtstag. Das Programm, das aufgestellt wurde, wird viel zu bieten haben. Wir als FDP hätten den Feierlichkeiten gerne einen Pollhans-Freitag hinzugefügt. Das wird leider nichts. Die CDU hatte im HFA die Sorge, dass die Bürgerinnen und Bürger überfordert werden, was die Feierei angeht. Wir trauen den Leuten mehr zu.

Toll ist auch, dass der lange geplante und diskutierte Umbau des Hallenbades bereits im Januar starten wird. Es ist ein echter Mehrwert und Pluspunkt für unsere Stadt, dass wir ein eigenes Hallenbad haben. Der Umbau ist eine Zukunftsinvestition, die wir gerne mittragen.

Ebenso verhält es sich mit dem Umbau/Ausbau der Feuerwache in Stukenbrock. Die optimale räumliche und sachliche Ausstattung unserer ehrenamtlichen freiwilligen Feuerwehr hatte für uns immer oberste Priorität. Und dabei wird es auch bleiben.

Damit komme ich konkret zum Haushaltsentwurf 2020. Danke an die Zuständigen in der Verwaltung für die Aufbereitung des Zahlenwerks. Der Haushaltsentwurf ist solide, die Annahmen und Zahlen plausibel. Fragen, die wir hatten sind klar beantwortet worden.

In unserer Wahrnehmung ist der Haushaltsentwurf realistischer, was das prognostizierte Ergebnis angeht. Die Annahmen passen und auch der Investitionsplan scheint realistischer abzarbeiten sein als in den Vorjahren. Der Bürgermeister betont zwar gerne, dass nur Investitionen geplant werden, die auch umsetzbar seien. Zuletzt gab er uns diesen Hinweis als im HFA im Dezember 2018. Die Realität bleibt eine andere. Belegt wird das im Vorbericht des Haushalts für 2020 auf Seite 26. Dort heißt es, dass von den geplanten Investitionen in Baumaßnahmen in Höhe von 12,3 Mio. Euro für 2019 bis Ende September lediglich 4 Mio. Euro abgerufen wurden. So realistisch, wie der Bürgermeister es sich wünscht, ist der Investplan dann wohl doch nicht gewesen – übrigens nicht zum ersten Mal. In diesem Jahr halten wir den Plan zumindest für machbarer, weswegen wir von einem neuerlichen Antrag zur Priorisierung der Investitionsmaßnahmen abgesehen haben.

Ausdrücklich begrüßen wir die geplanten zusätzlichen Stellen, um die Digitalisierung der Schulen und der Verwaltung voranzutreiben. Vor einiger Zeit haben wir bereits die Schaffung einer Stelle eines Digitalmanagers gefordert, der zielgerichtet Projekte zur Digitalisierung der Verwaltung und vor allem des Bürgerservice vorantreiben sollte. Denn Digitalisierung darf kein Verwaltungsselbstzweck sein. Für uns steht immer die Frage im Vordergrund „Was haben die Bürger davon?“.

Auch die Bereitstellung von Mitteln für die Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Klimaschutz, wie von den Grünen beantragt, gehen wir gerne mit. Das Signal lautet, der schon erwähnte gemeinsame Antrag ist kein Lippenbekenntnis.

Den Antrag der SPD, für Planungen zur ÖPNV-Optimierung einen Haushaltsblocker von 50.000 Euro bereitzustellen, haben wir aus gleichen Gründen mitgetragen.

Ansonsten gilt für die weiteren Anträge von rot-grün die übliche Wursttheckenmentalität getreu dem Motto: „Darf's auch ein wenig mehr sein?“. Wobei wir gar nicht von wenig sprechen. Die Sozialdemokraten wollen mal eben 550.000 Euro in den Haushalt einstellen, damit die Stadt selber eine Kita baut und als Träger fungiert. Die Frage warum wurde mit dem Hinweis beantwortet, „das wäre doch mal gut“. Wir haben keinen Mangel an potentiellen Investoren und Trägern für Kitas. Genauso wenig brauchen wir eine von den Grünen erfundene Subvention für öffentlich geförderten Wohnungsbau. Es tut sich was in der Stadt – es wird gebaut. Wir wollen bei neuen Wohngebieten immer auch Flächen für sozialen Wohnungsbau inklusive kommunaler Belegungsrechte reservieren. Den Investoren zusätzliche Gelder zu bieten, führt doch nur zu Mitnahmeeffekten. Das ist kein Konzept, das ist Steuergeldverschwendung.

Einig war sich rot-grün mal wieder bei der Beantragung einer enormen Erhöhung des Gewerbesteuersatzes. Zumindest ist in diesem Jahr klar geworden wofür: Für Subventionen und Ausgaben, die niemandem und keiner Sache dienlich sind.

Die FDP stimmt dem Haushaltsgesamtpaket zu. Wir machen das mit dem Hinweis, dass wir nicht allen Einzelpunkten zustimmen, was wir in den Fachausschüssen klar gemacht haben. Am Ende müssen wir abwägen und die Waage schlägt eben in Summe in Richtung der Zustimmung aus.

Bleibt mir nur noch Ihnen allen und Ihren Lieben eine schöne Weihnachtszeit, sowie einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen. Bleiben Sie gesund und munter.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.